

USA wollen Grönland übernehmen, während ihr Streben nach Vorherrschaft zunimmt

All dies unter dem Deckmantel der „Friedensförderung“ in einem Stellvertreterkrieg, den die USA selbst inszeniert haben und in dem sie praktisch nur über ihre ukrainischen Stellvertreter gegen Russland kämpfen.



29. Dezember 2025 | Brian Berletic

Die USA bereiten weiterhin den Boden für eine umfassendere und gefährlichere Eskalation – sowohl hinsichtlich der Ausweitung einer sich abzeichnenden globalen Seeblockade gegen die russische, iranische und sogar chinesische Seeschifffahrt als auch hinsichtlich der Vorbereitung Europas darauf, sich in Washingtons Stellvertreterkrieg zu stürzen, während die Kampfkraft der Ukraine zusammenbricht.

Das anhaltende (und nun erneute) Interesse der USA, Grönland von Dänemark zu übernehmen, dient der Verwirklichung beider Ziele.

Eine neue Basis für einen umfassenderen Stellvertreterkrieg mit Russland

Die bestehenden US-Militärstützpunkte in Grönland liegen näher an Moskau als alle anderen US-Militärstützpunkte außerhalb des europäischen Festlands (einschließlich der Türkei) und Großbritanniens.

Unter der Annahme, dass die offenen Pläne der USA, Europa zu einer „Verdopplung“ der Unterstützung für die Ukraine zu bewegen, einschließlich der Ausweitung der militärischen Industrieproduktion und der Waffenlieferungen an die Ukraine sowie der Vorbereitung „europäischer und außer-europäischer Truppen“ auf einen tatsächlichen Einmarsch in die Ukraine, unter einer von den USA geführten „Arbeitsteilung“ voranschreiten, würden US-Militäreinrichtungen auf dem europäischen

Festland und im Vereinigten Königreich das Risiko eingehen, die USA selbst in einen daraus resultierenden russisch-europäischen Konflikt hineinzuziehen.

Dies würde den Zweck dieser „Arbeitsteilung“ zunichte machen. Wenn die USA also entweder ihre militärische Präsenz auf dem europäischen Festland und in Großbritannien reduzieren oder wichtige Operationen nach Grönland verlegen, können sie den europäischen Streitkräften, die gegen Russland kämpfen, enge, aber technisch indirekte Unterstützung leisten, so wie sie derzeit der Ukraine, die gegen Russland kämpft, enge, aber technisch indirekte Unterstützung leisten.

Grönland könnte als Operationsbasis für die fortgesetzte und unverzichtbare ISR-Unterstützung (Intelligence, Surveillance and Reconnaissance – Aufklärung, Überwachung und Aufklärung) der USA dienen, ohne die weder Amerikas ukrainische noch seine europäischen Stellvertreter effektiv kämpfen und Russland erfolgreich überdehnen könnten.

Da die USA außerhalb des größten Teils Europas operieren, könnten sie inmitten eines russisch-europäischen Konflikts die Illusion einer glaubwürdigen Leugnung vermitteln, die ausreicht, um sich selbst und Russland die Möglichkeit zu geben, eine Eskalation zu einem direkten Konflikt zwischen den USA und Russland zu vermeiden – eine Eskalation, die sowohl Washington als auch Moskau vermutlich vermeiden wollen.

Für die USA besteht der gesamte Zweck dieser Stellvertreterkriegsführung darin, dass die Stellvertreter der USA die gesamten Kosten des Konflikts tragen, während die USA alle Vorteile daraus ziehen. Für Moskau ist die Ausweitung des Ukraine-Konflikts zu einem von den USA unterstützten europäisch-russischen Krieg immer noch das kleinere Übel als ein direkter Krieg zwischen den USA, Europa und Russland.

Die USA bereiten eine globale Blockade vor

Seit Jahren veröffentlichen renommierte, von US-Unternehmen und Finanziers finanzierte Think-tanks Strategiepapiere, in denen Blockaden geplant werden, um alle gleichwertigen und fast gleichwertigen Gegner zur Unterwerfung zu zwingen. Der wichtigste dieser Gegner ist China.

Ein Papier der US Naval War College Review aus dem Jahr 2018 mit dem Titel „A Maritime Oil Blockade Against China“ (Eine maritime Ölblockade gegen China) beschreibt nicht nur eine Strategie, China durch eine Seeblockade abzuschneiden, sondern untersucht auch alle möglichen Wege, wie China versuchen könnte, eine solche Blockade zu umgehen, und schlägt Maßnahmen vor (die seitdem umgesetzt wurden), um dies zu verhindern.

Chinas Belt and Road Initiative (BRI) – ein Netz von Landwegen, das es China ermöglicht, viele der wichtigsten maritimen Engpässe zu umgehen, in deren militärische Expansion die USA jahrzehntelang investiert haben, um sie zu bedrohen – wird als eines dieser möglichen Umgehungsmittel identifiziert. Der Artikel schlägt vor, diese Routen ins Visier zu nehmen und zu zerstören, wobei die Ölpipeline zwischen Myanmar und China als Beispiel angeführt wird.

Seit der Veröffentlichung des Papiers haben von den USA unterstützte Militante tatsächlich begonnen, diese Pipeline physisch anzugreifen (und in jüngerer Zeit hier). Das Papier selbst schlägt vor, dass die USA im Falle eines möglichen offenen Konflikts zwischen den USA und China selbst Militärschläge gegen solche Infrastrukturen durchführen könnten.

Von den USA unterstützte Militante haben auch chinesische BRI-Infrastrukturen angegriffen, insbesondere in der südwestpakistanischen Region Belutschistan, wo US-Politiker bereits seit [2011](#) versuchen, BRI-Projekte zu verhindern.

Das Papier von 2018 erwähnt auch Russland als wichtigen Partner Chinas, mit dem es eine lange Landgrenze teilt und über die es bereits riesige Mengen an Energie nach China exportiert. Russland stellt eine gewaltige Herausforderung für die Pläne der USA dar, China durch Seeblockaden zu strangulieren. Seit der Veröffentlichung des Papiers von 2018 haben die USA ihren Stellvertreterkrieg mit Russland selbst begonnen – genauer gesagt – und zielen sowohl auf die [russische Energieproduktion](#) selbst als auch auf die russischen Energieexporte ab.

Nominell „ukrainische“ Seedrohnen haben begonnen, russische Energieexporte weit über das Schwarze Meer hinaus ins Visier zu nehmen und haben inzwischen Angriffe im Mittelmeer, im Kaspischen Meer und sogar vor der Küste Westafrikas durchgeführt.

Die *New York Times* selbst räumte in einem [Artikel](#) vom März 2025 mit dem Titel „Die Partnerschaft: Die geheime Geschichte des Krieges in der Ukraine“ ein:

... die Biden-Regierung hatte genehmigt, den Ukrainern bei der Entwicklung, Herstellung und dem Einsatz einer neuen Flotte von Maritimen Drohnen zu helfen, um die russische Schwarzmeerflotte anzugreifen. (Die Amerikaner gaben den Ukrainern einen frühen Prototyp, der dazu gedacht war, einen chinesischen Marineangriff auf Taiwan abzuwehren.) Zunächst durfte die Marine Informationen über russische Kriegsschiffe außerhalb der Hoheitsgewässer der Krim weitergeben. Im Oktober begann die CIA, mit Spielraum für Maßnahmen innerhalb der Krim selbst, heimlich Drohnenangriffe auf den Hafen von Sewastopol zu unterstützen.

Das bedeutet, dass die USA sowohl die maritimen Drohnen liefern, die zum Angriff auf russische Schiffe eingesetzt werden, als auch die „Drohnenangriffe“ selbst durch die intensive [Beteiligung der CIA](#) unterstützen. Die jüngsten „ukrainischen“ maritimen Drohnenangriffe weit außerhalb des Schwarzen Meeres sind mit ziemlicher Sicherheit das Ergebnis der Unterstützung durch die USA, die nur durch die Nutzung des globalen Netzwerks militärischer und geheimer Einrichtungen möglich ist.

Diese Angriffe auf die russische Energieproduktion untergraben nicht nur die wirtschaftliche Stabilität Russlands, sondern erfüllen auch ein vorrangiges Ziel, indem sie den Boden für eine erfolgreiche Seeblockade Chinas selbst bereiten – nämlich die Fähigkeit Russlands, China im Falle einer von den USA verhängten Blockade Chinas in Abstimmung mit Angriffen auf Chinas BRI-Infrastruktur zu unterstützen, zu beseitigen oder stark einzuschränken.

Noch alarmierender sind Berichte, dass die derzeitige und sich ausweitende verdeckte und offene Seeblockade der USA, die weltweit durchgeführt wird, auf Schiffe mit [Ziel China](#) abzielt – insbesondere vor der Küste Venezuelas in Lateinamerika.

Während die USA ihre verdeckten oder offenen Seeblockaden und Beschlagnahmungen weltweit verstärken, „verstopft“ die Ausweitung ihrer Präsenz in Grönland im Wesentlichen die russisch-chinesische Nordostpassage – eine Seeroute, die die Beringstraße über die arktischen Gewässer mit

dem Europäischen Nordmeer verbindet und bislang für die USA und ihre Verbündeten relativ unerreichbar war.

Der derzeitige US-Außenminister Marco Rubio hat nicht nur Karten untersucht und über die Motive der USA spekuliert, sondern auch zugegeben, dass die Kontrolle über Grönland in direktem Zusammenhang mit der Kontrolle über die Schifffahrtswege entlang der Arktis steht.

In einem Interview vom Januar 2025, das auf der offiziellen Website des Außenministeriums veröffentlicht wurde, erklärte Außenminister Rubio ausdrücklich:

In einem Interview vom Januar 2025, das auf der offiziellen [Website](#) des Außenministeriums veröffentlicht wurde, erklärte Außenminister Rubio ausdrücklich:

... Der Polarkreis und die Arktis werden für die Schifffahrtswege von entscheidender Bedeutung sein, für den Transport der Energie, die unter Präsident Trump produziert werden soll – diese Energien sind auf Schifffahrtswege angewiesen. Die Arktis verfügt über einige der wertvollsten Schifffahrtswege der Welt. Da ein Teil des Eises schmilzt, wird sie immer besser befahrbar. Wir müssen in der Lage sein, dies zu verteidigen.

Wenn man also die Aktivitäten der Chinesen betrachtet, ist es nur eine Frage der Zeit, bis – denn sie sind keine Arktis-Macht. Sie sind in der Arktis nicht präsent, daher brauchen sie einen Ort, von dem aus sie operieren können. Und es ist völlig realistisch anzunehmen, dass die Chinesen irgendwann – vielleicht sogar schon in naher Zukunft – versuchen werden, in Grönland das zu tun, was sie am Panamakanal und an anderen Orten getan haben, nämlich Einrichtungen zu errichten, die ihnen unter dem Deckmantel eines chinesischen Unternehmens Zugang zur Arktis verschaffen, in Wirklichkeit aber einem doppelten Zweck dienen: Im Falle eines Konflikts könnten sie Kriegsschiffe zu dieser Einrichtung schicken und von dort aus operieren. Und das ist für die nationale Sicherheit der Welt und für die USA – für die Sicherheit der Welt und die nationale Sicherheit der USA – völlig inakzeptabel.

Während Außenminister Rubio versucht, die Maßnahmen der USA als Reaktion auf eine vermeintliche chinesische Bedrohung darzustellen, besteht das Ziel eindeutig darin, jede mögliche Alternative zu den maritimen Engpässen auszuschließen, für deren Schließung die USA bereits ihre Streitkräfte in der gesamten asiatisch-pazifischen Region positioniert haben.

Die BBC zitierte in einem kürzlich erschienenen [Artikel](#) US-Präsident Donald Trump und seine konkrete Erwähnung von „chinesischen und russischen Schiffen als potenzielle Bedrohung in den benachbarten Meeren“.

Es gibt zwar zahlreiche Theorien darüber, warum die USA Venezuela und Grönland ins Visier nehmen – hauptsächlich konzentrieren sich diese auf einen „Rückzug“ der USA von ihrer globalen Hegemonie –, doch in Wirklichkeit zielen die USA auf beide Länder ab, um die Einkreisung und Eindämmung von Russland und China und letztendlich die eigene Vorherrschaft beschleunigt voranzutreiben. Venezuela spielt nicht nur eine Rolle bei der zunehmenden globalen Seeblockade, die die USA und ihre Stellvertreter schrittweise durchsetzen, sondern seine Beseitigung durch einen militärisch erzwungenen Regimewechsel isoliert auch seine russischen, chinesischen und iranischen Verbündeten weiter.

Die Eroberung Grönlands durch die USA ermöglicht es den USA nicht nur, ihre Seeblockade auf die Nordostpassage auszuweiten, sondern auch ihre „Arbeitsteilung“ in Europa hinsichtlich ihres anhaltenden Stellvertreterkrieges mit Russland aus relativ sicherer Entfernung vollständig umzusetzen.

Nur die Zeit wird zeigen, ob Russland, China und der Rest der aufstrebenden multipolaren Welt in der Lage sind, diesen beschleunigten Ambitionen der USA entgegenzuwirken, oder ob sie sich von unaufrichtigen „Friedensabkommen“ und vorgetäuschten „Rückzügen“ in die westliche Hemisphäre täuschen lassen. Je früher diese Ambitionen der USA aufgedeckt und eingedämmt werden, desto eher können sie gestoppt werden und desto weniger Schaden können sie der Welt zufügen.